LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
18. Wahlperiode

Drucksache 18/6912
zu Drucksache 18/6776
12. 07. 2023

Antwort

des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Lisa-Marie Jeckel (FREIE WÄHLER)
– Drucksache 18/6776 –

Situation und Entwicklung der Bestände des Nordamerikanischen Ochsenfrosches in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/6776 –** vom 27. Juni 2023 hat folgenden Wortlaut:

Der Nordamerikanische Ochsenfrosch (Lithobates catesbeianus) ist ein besonders großer, kräftiger Froschlurch, der eine Kopf-Rumpf-Länge von bis zu 20 cm erreichen kann. Nach Angaben der Naturschutzorganisation BUND breitet sich der Ochsenfrosch rasant aus. Die eingewanderte Art steht mit einheimischen Amphibien in Nahrungskonkurrenz. Auch einheimische Lurche, Schnecken, Fische und Regenwürmer verschlingt der Neuankömmling in Rheinland-Pfalz. Seit dem Jahr 2019 sind erste Exemplare im Kreis Germersheim gefunden worden, wo auch erste Maßnahmen gegen die weitere Verbreitung der Art aufgenommen wurden. Die tierschutzgerechte Tötung ist eine der im Management- und Maßnahmenblatt zu VO (EU) Nr. 1143/2014 vorgesehenen Maßnahmen, um die Bestände zu reduzieren.
Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie ist die derzeitige Verbreitungs- und Bestandsentwicklung der o. g. Art in Rheinland-Pfalz seit dem Jahr 2019 (bitte aufgeschlüsselt nach Kreisen und Anzahl der gefundenen Exemplare)?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Gefährdung einheimischer Arten durch die o. g. Art?
3. Welche Maßnahmen werden neben Zäunen ergriffen, um den Nordamerikanischen Ochsenfrosch an einer weiteren Vermehrung und Verbreitung in Rheinland-Pfalz zu hindern?
4. Wurden derzeit angewendete Managementmaßnahmen nach den in der VO (EU) Nr. 1143/2014 Abs. 25 genannten erforderlichen Maßnahmen geprüft?
5. Sind bei der o. g. Art Fälle von Chytridpilzinfektionen bei gefangenen oder gefunden Tieren in Rheinland-Pfalz bekannt?
6. Wie werden derzeit die Managementmaßnahmen zur Bekämpfung der o. g. Art finanziert (bitte aufgeschlüsselt nach Herkunft der Gelder und Höhe)?

Das **Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 17. Juli 2023

E: 12.07.2023
18/6912

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, ENERGIE UND MOBILITÄT

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Präsidenten des Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering, MdL
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
http://www.mkuem.rlp.de

12. Juli 2023

Kleine Anfrage der Abgeordneten Lisa-Marie Jeckel (FREIE WÄHLER)

Situation und Entwicklung der Bestände des Nordamerikanischen Ochsenfrosches in Rheinland-Pfalz

- Drucksache 18/6776 -

Vorbemerkung:

Bei dem Nordamerikanischen Ochsenfrosch handelt es sich um eine weit verbreitete Art nach Artikel 19 EU-Verordnung Nr. 1143/2014. Für solche Arten werden in Abstimmung mit den anderen Bundesländern sogenannte Management-und Maßnahmenblätter erstellt. Da die Art in Rheinland-Pfalz nur lokal vorkommt, werden alle Anstrengungen unternommen die Art an einer weiteren Ausbreitung zu hindern und sie zu eliminieren.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage Drucksache 18/6776 der Abgeordneten Lisa-Marie Jeckel (FREIE WÄHLER) namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Der Nordamerikanische Ochsenfrosch ist nur im Kreis Germersheim nachgewiesen.

Verkehrsanbindung
Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten
Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)

In den Jahren 2019 bis 2022 konnten hier die folgenden Hinweise und Nachweise verzeichnet werden:

2019: Hinweis auf ein rufendes Tier

2020: Nachweise von zwei rufenden Tieren

2021: Nachweise von 20 adulten, 14 subadulten Tieren und sechs Larven in (mittlerweile eingezäunten) Baggerseen

2022: Nachweise von bisher zehn adulten, 23 subadulten Tieren und zwei Larven in zwei (eingezäunten) Baggerseen.

Zu Frage 2:

Der Nordamerikanische Ochsenfrosch gilt als invasive Art und stellt eine große Gefahr für die heimische Biodiversität dar, und zwar in dreierlei Hinsicht:

- Er übt einen starken Prädationsdruck aus, sowohl auf die Kaulquappen als auch die subadulten und adulten Frösche. Er gilt als opportunistischer Omnivorer (Allesfresser). Sein Beutespektrum umfasst sowohl Algen, Wirbellose wie Schnecken, Krebstiere und Insekten sowie Wirbeltiere, wie z. B. Amphibienlarven, Fische, Reptilien als auch kleine Vögel und Säugetiere.
- Der Nordamerikanische Ochsenfrosch hat ein enormes Reproduktionspotenzial. Ein einziges Weibchen kann bis zu 25.000 Eier legen, wovon ein Großteil überlebt. Außerdem ist bekannt, dass die Anwesenheit überwinternder Ochsenfroschlarven im nächsten Frühjahr ebenfalls in demselben Gewässer vorkommende Amphibienlarven in ihrer Entwicklung hemmen kann. Somit verdrängt er heimische Amphibien auch auf indirekte Weise.
- Er gilt als Überträger eines Chytrid-Pilzes (*Batrachochytrium dendrobatidis*). Hierbei handelt es sich um einen Erreger einer tödlich verlaufenden Hauterkrankung bei Amphibien.

Zu Frage 3:

Weitere Maßnahmen sind die Installation von Fangeimern entlang von Zaunanlagen, die Entnahme durch Abschuss adulter und subadulter Tiere mit Kleinkaliber-Gewehr

und das Abkeschern subadulter Tiere und Hüpferlingen. Versuche Larven mit Schleppnetzen oder nach Abpumpen eines Gewässers zu fangen erwiesen sich als ineffektiv.

Zu Frage 4:

Das Management- und Maßnahmenblatt für den Ochsenfrosch nach der EU-Verordnung Nr. 1143/2014 sieht folgende Maßnahmen für die Eindämmung des Ochsenfrosches vor:

- Systematischer Abfang adulter und subadulter Exemplare (Kescherfang, Bejagung);
- Beseitigung und Abfang von Kaulquappen und Laich (Kescher -und Netzfänge);
- Einzäunung;
- Öffentlichkeitsarbeit

All diese Maßnahmen wurde im Zuge der Bekämpfung des Nordamerikanischen Ochsenfrosches geprüft, ob sie in der besiedelten Gegend angewendet werden können. Die Managementmaßnahmen, insbesondere die letale Entnahme im Feld sowie auch die Tötung gefangener Tiere wurde intensiv mit den Veterinärabteilungen des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM) und des Landkreises Germersheim abgestimmt.

Zu Frage 5:

Nein, Chytridpilzinfektionen sind keine bekannt, auch gab es keine Auffälligkeiten.

Zu Frage 6:

Geplant sind in 2023 143.000 Euro aus dem Haushaltstitel "Naturschutzmaßnahmen" des MKUEM.

gez.

Katrin Eder